



# Die Mürwiker® – *mal anders*

Direkt von uns für Dich, für alle

## Mit Santiano auf Kaperfahrt

### Ein Konzert - zwei Berichte

**Flensburg** Am 21. Dezember 2013 fand in der Flens-Arena zum zweiten Mal ein Konzert von Santiano statt. Doch wer die Gruppe nicht kennt, dem erklären wir es erstmal!



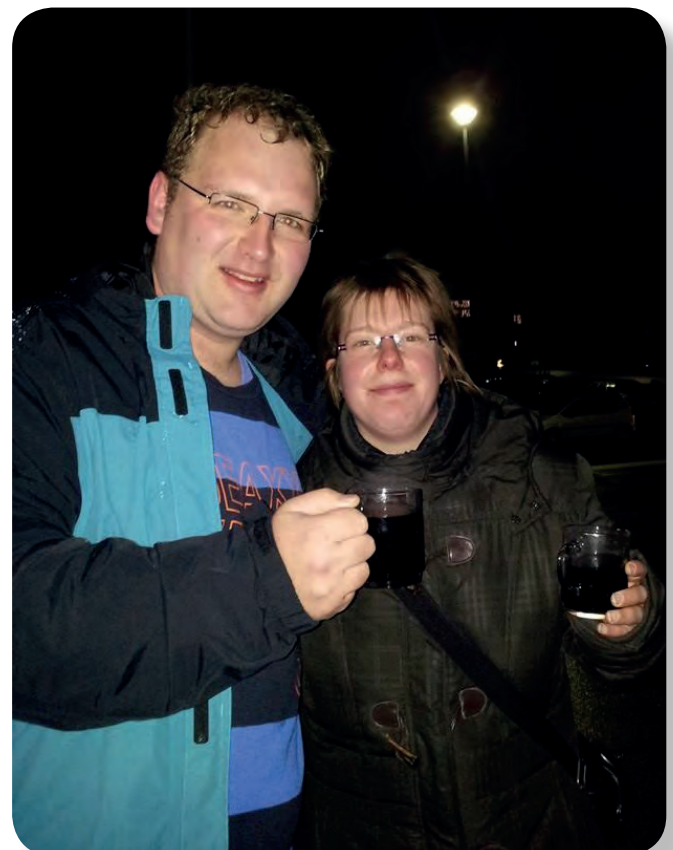
Die Gruppe Santiano kommt aus dem Flensburger Raum. Die Band besteht aus Hans-Timm „Timmsen“ Hinrichsen, der Gitarre, Bass und Schlagzeug spielt, dann haben wir noch Axel Stosberg, der Mundharmonika und Perkussion spielt, Björn Both spielt Gitarre und Bass, Peter David „Pete“ Sage spielt Geige, Akkordeon und Bouzouki und Andreas Fahnert spielt die Gitarre - natürlich sind auch alle Mitglieder für den Gesang zuständig. Ihre Musik ist eine Mischung aus Volksliedern, Schlagern, Seemannsliedern und Irish Folk.

Die Jungs von Santiano hatten alle vor der Gründung schon Musik gemacht. Die Idee zur Gründung der Band kam durch einen Besuch in einer Kneipe, wo die Jungs ein Bier zu viel hatten und einer von ihnen anfing zu singen und die anderen mitgemacht haben. Da hatte Hartmut Krech, ein Flensburger Musikproduzent und Inhaber des Labels „Elephant Music“, die Idee, Santiano zu gründen.

Die Band wurde im Oktober 2011 gegründet und am 03. Februar 2012 erschien das erste Album mit dem Titel „Bis ans Ende der Welt“, das auch gleich auf Platz 1 der Deutschen Album-Charts gelandet ist. Ihre Touren sind auch immer ein voller Erfolg, sie spielten sogar schon beim Wacken Open Air. 2013 bekam die Gruppe den Echo in der Kategorie „Volkstümliche Musik“ verliehen, der Echo ist ein beliebter Musikpreis. Eigentlich wollten sie nur aus Spaß Musik machen, aber dass diese Musik so einen Erfolg hat, hätten sie nicht erwartet. Ihr zweites Album kam am 10. Mai 2013 heraus und trägt den Titel „Mit den Gezeiten“, es kam auch auf Platz 1 und erreichte Goldstatus. Auch die aktuelle Tour heißt „Mit den Gezeiten“.

Aber jetzt zum Konzert im Dezember:

Wir waren mit Güde Kähler und Basti (Anne Janihseks Bruder) dort. Wir trafen uns in der Stadt und sind dann gemeinsam zur Flens-Arena gefahren und standen circa 2,5 Stunden vor Einlass schon an der Tür und haben gewartet und uns warm gehalten mit Punsch, den wir neben der Halle holen konnten.



## Silvester-Reise nach Stuttgart

### Mit YAT-Reisen unterwegs

**Flensburg/Stuttgart** Kenner wird es nicht überraschen: ich war mal wieder im Urlaub. Vom 28. Dezember 2013 bis 04. Januar 2014 war ich in Stuttgart - natürlich wieder mit meiner Lieblings-Reisegruppe, mit YAT-Reisen. Es ging für mich am 28. Dezember morgens um 6:00 Uhr in Hamburg los. Über Paderborn und Darmstadt kamen wir abends um 18:00 Uhr in der Jugendherberge in Stuttgart an. Viele der Teilnehmer und Teamer kannte ich schon von früheren Reisen und es gab es großes Wiedersehens-Hallo.

Am nächsten Tag waren wir im Mercedes-Benz-Museum. Das ist echt sehenswert, aber auch anstrengend, weil das Haus viele Etagen hat. Rauf geht es einmal mit dem Fahrstuhl und runter von Etage zu Etage über Rampen. Wer dazu keine Lust hatte, konnte auch ins Schwimmbad oder ins Planetarium gehen.

Am 30. Dezember waren wir im Zoo. Das war auch wieder sehenswert und anstrengend. Es gibt einen Plan, auf dem unterschiedliche barrierefreie Wege eingezeichnet sind. Es wird auch darauf hingewiesen, dass einige Wege für Rolli-Fahrer schwierig sind, aber wir wollten ja alles sehen und überall hin.

Dann Silvester: Morgens ausschlafen, dann einkaufen und abends dicke Fete im Schwarzwald. Leider hatte uns nämlich unsere Jugendherberge sitzen gelassen, was den Raum angeht. Aber die Feier war super, geknallt wurde auch und gegen 4:00 Uhr waren wir wieder „zu Hause“. Der nächste Tag war entsprechend ruhig. Am Nachmittag konnte man ins Kino oder Essen gehen.



Am 2. Januar haben wir dann eine Stadtrallye durch Stuttgart gemacht. Am letzten Tag haben wir das Schloss besichtigt und danach gepackt - ach ja, Zeit zum Shoppen war zwischendurch natürlich auch.

Die Rückreise ging wieder früh morgens los. Mit einigen Pausen und guter Stimmung im Bus war ich dann gegen 18:00 Uhr in Hamburg und um 20:00 Uhr zu Hause in Flensburg.

Einlass war um 19:00 Uhr. Wir sind gleich runter in die Halle gelaufen, um ganz vorne zu stehen, was auch geklappt hat. Um 20:00 Uhr fing das Konzert dann auch an. Sie spielten ihre Hits wie „Santiano“ bis hin zu „Gott muss ein Seemann sein“. Alle waren aus dem Häuschen, jeder hat mitgesungen - und das bis 22:00 Uhr. Es gab auch zwei Zugaben, das letzte Lied, das sie gespielt haben, war „Hoch im Norden“ - denn nur dort weht ein rauer Wind. Um 22:15 Uhr war die Show zu Ende.

Es haben circa 4000 Fans das Konzert miterlebt, sie waren alle im Alter zwischen 16 und 70 Jahren. Natürlich gibt es auch schon den ersten offiziellen Santiano-Fanclub, der zu jedem Konzert fährt.

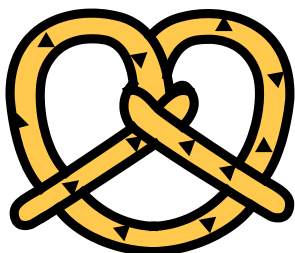
Kevin Bliefert, Anne Janihsek (FL)

**Flensburg** Ich bin mit meiner Schwester und meinem Freund zum Santiano-Konzert gefahren. Als es um 19:00 Uhr losging, waren sehr viele Personen da gewesen. Wir hatten Stehplatz-Karten gehabt - das war sehr voll gewesen. Es kamen immer mehr Leute zu diesem Konzert. Wir hatten die Santiano-T-Shirts angehabt mit den Leuchtbändern, die wir von einer Freundin bekommen haben. Dann kam die große Anspannung auf die Musik - und danach ging das große Tanzen los, das war sehr gut gewesen.



Das nächste Mal fahre ich wieder zum Konzert, wenn die Band wieder in Flensburg ist. Das weiß ich aber noch nicht. Das Konzert hat in der Flens-Arena stattgefunden. Als das Konzert zu Ende war, sind alle nach Hause gefahren.

Das war sehr gut gewesen. Die Leute waren vom Konzert begeistert und haben immer ganz viel „Zugabe“ gerufen. Während die Leute vor Begeisterung tobten, wurden Brezeln und Bier verkauft, dann sind sie mit ihren Wagen weitergezogen.



Jenny Anders (FL)

Lasse Delfs (FL)

## Faschings-Party in Niebüll

### Karneval im hohen Norden

**Niebüll** Am Aschermittwoch, den 5. März 2014, war noch nicht alles vorbei. Da hatten wir unser Faschings-Fest in der Weberstraße.

2,5 Stunden lang wurde fleißig getanzt und gefeiert. Viele Stunden lang vorher wurde fleißig der Speisesaal dekoriert und geschmückt. Außerdem konnte eine Musikanlage organisiert werden.



Vielen Dank an die Organisatoren Karen, David und Martin.



Die Party wurde von 120 Kolleginnen und Kollegen gut angenommen. Und alle waren hellauf begeistert. Viele wünschen sich regelmäßiger solche Partys.

Nicole Cornils, Claus Weiss, Francis Duah (NF)



## Die Faschings-Disco

### Auch Flensburg feierte Karneval

**Flensburg** Am 11. März 2014 war bei den Mürwikern in der Raiffeisenstraße eine Faschings-Disco. Es haben 30 Personen teilgenommen. Die Disco wurde von Nicole und Manfred und den FSJlern geleitet. FSJ steht für Freiwilliges Soziales Jahr.

Die Stimmung fanden alle gut. Es wurde auch eine Tanz-Aufführung von Maja und Emanuel gemacht. Dietmar hat die Musik gespielt, es war von A - Z für jeden etwas dabei. Als Verkleidungen gab es bei der Faschings-Disco zum Beispiel Prinzessin, Mafia-Boss, Cowboy und Verkäufer.



Zu essen gab es Baguette und zu trinken gab es Cola, Fanta, Sprite und Apfelschorle. Alles war schön geschmückt mit Luftballons und Girlanden.

Hauke Petersen (FL)

# Mensch und Pferd als eine Einheit

## Der Berufsreiter Niklas Möller

**Flensburg/Mohrkirch** Niklas Möller ist der Bruder von Anne, die schon seit mehreren Jahren Mitglied in der Redaktionsgruppe „Die Mürwiker - mal anders“ ist. Anne und Kevin haben einen Artikel über Niklas' Beruf geschrieben.

Seit August 2012 ist Niklas Möller als Berufsreiter tätig. Die Aufgaben des Berufsreiters sind sehr vielfältig. Die Hauptaufgaben sind die Ausbildung von Dressurpferden, das Anreiten der Jungpferde und Reitunterricht geben. Hinzu kommen verschiedene Stallaufgaben wie Füttern und Pferde versorgen.



Bei der Arbeit mit Pferden gibt es viele Dinge zu beachten: Man darf nie vergessen, dass es Lebewesen sind. Das heißt, man muss einen gesunden Respekt vor ihnen haben, aber auf gar keinen Fall Angst. Außerdem ist es wichtig, dass man das Pferd immer gut beobachtet, damit man in Gefahren-Situationen schnell handeln kann, zum Beispiel wenn das Pferd Angst hat. Ebenso wichtig ist es, dass man für die Pferde verantwortlich ist - jeden Tag, auch sonntags oder an Feiertagen.



Am Tag reitet Niklas zwischen 10 und 13 Pferden, das ist immer unterschiedlich. In der Turnier-

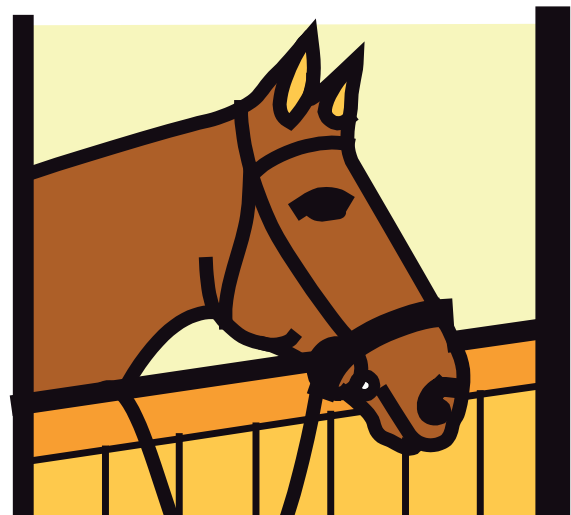
Saison reitet er alle 2 bis 3 Wochen ein Turnier. Die Turniere finden in Reitställen und bei Reitvereinen statt.

Dadurch, dass seine Eltern auch selbst einen kleinen Reitstall besitzen, kam Niklas schon sehr früh zum Reiten. Das erste Mal auf dem Pferd gesessen hat er im Alter von 2 Jahren, später immer mal wieder bei Gelegenheit. Ab dem Alter von 14 Jahren war er schließlich täglich auf dem Pferd und bekam professionellen Reit-Unterricht.

Das Besondere an seiner Arbeit mit Pferden beschreibt Niklas so:

1. Man lernt nie aus bzw. das Pferd auch nicht. Man kann sich und das Pferd immer weiter ausbilden und verbessern.
2. Man arbeitet als Team mit dem Pferd. Man wird eine Einheit.
3. Man ist an der frischen Luft.
4. Die Arbeit ist täglich anders und dadurch sehr abwechslungsreich.
5. Pferde können einem viel Freude bereiten.

Der Stall, in dem Niklas als Berufsreiter arbeitet, heißt Hof Norwegen. Der Besitzer des Stalls ist Markus Waterhues. Hof Norwegen liegt in Mohrkirch, zwischen Kappeln, Schleswig und Flensburg. 1987 haben die Eltern von Markus Waterhues den Stall gekauft. Seit 1997 wird er nun von Markus und Helga Waterhues betrieben. Auf dem Hof Norwegen gibt es circa 80 Pferde.



Das Interesse der Besitzer, die ihre Pferde zum Hof Norwegen bringen, ist sehr unterschiedlich. Einige wollen die Pferde so schnell wie möglich verkaufen, andere geben sie weiter in die Ausbildung und verkaufen sie später oder gar nicht. Die Zucht von Pferden wurde vor ein paar Jahren eingestellt.

## Zu Besuch bei den Mürwikern

### Bundestags-Abgeordnete Dr. Sütterlin-Waack

**Flensburg** Am 22. Januar 2014 war Frau Sütterlin-Waack von der CDU in Flensburg und hat sich die Mürwiker Werkstätten GmbH angesehen. Dabei waren vom Werkstattrat John Barth, Stefan Beck, Uwe Kock, Benny Weiler und als Vertrauensperson Karin Boltendahl, vom Bewohnerbeirat Per Grube und Ralf Paulsen, vom Eltern- und Betreuerbeirat Herr Mau und Herr Funkenweh und - nicht zu vergessen - die Geschäfts-Leitung der Mürwiker Werkstätten: Günter Fenner, Ulrike Vossen - van Treeck und Thomas Stengel.



Es gab bei der Sitzung mit Frau Sütterlin-Waack erstmal eine Vorstellungsrunde. Jeder hat gesagt, wer er ist und aus welcher Arbeits-Gruppe er kommt bei den Mürwikern. Und zu guter Letzt hat sich dann auch noch Frau Sütterlin-Waack vorgestellt. Sie heißt Dr. Sabine Sütterlin-Waack, ist seit 2008 im Kreistag von Schleswig-Flensburg und seit 2013 als Abgeordnete für den Wahlkreis Schleswig-Flensburg im Bundestag in Berlin.



Wir haben Frau Sütterlin-Waack die Danfoss-Gruppe gezeigt. Der Werkstattrat hatte auch ein bisschen was erzählt. Die ganze Veranstaltung ging von 15:00 bis circa 17:00 Uhr und fand im großen Konferenzraum in der Raiffeisenstraße 21 in Flensburg statt.

Frau Sütterlin Waack hat es bei den Mürwiker Werkstätten sehr gut gefallen und sie hat gesagt, sie hat auch viel gelernt von und über Behinderten-Werkstätten. Frau Sütterlin-Waack würde gerne wiederkommen, um mit dem Werkstattrat ins Gespräch zu kommen.

Benny Weiler (FL)

## Das erste Mal in der Disco

### Musik, Musik, Musik

**Flensburg/Schleswig** Ich bin 16 Jahre alt und war zum allerersten Mal in einer Disco – im Ela-Ela in Schleswig. Ich wollte ja schon immer mal eine Disco besuchen, durfte aber von meinen Eltern nicht. Ich war noch zu jung.

Aber nun war es endlich so weit: ich konnte mit meinen Kollegen und Kolleginnen gemeinsam die Disco Ela-Ela in Schleswig besuchen.

Ich war total aufgeregt und habe meine Eltern ganz verrückt gemacht. Meine Eltern haben mich dann zur Raiffeisenstraße gebracht. Von dort sind wir mit Britta Campsheide und Jan Erichsen losgefahren.

Es war toll. Ich hatte eine Menge Spaß und konnte mich auch mit anderen Kollegen unterhalten. Den Disco-Besuch kann ich nur weiter empfehlen, weil es richtig Spaß macht.

Ela-Ela: Dance (Tanz) ist angesagt – das Ela-Ela in Schleswig bietet alles für eine erlebnisreiche Partynacht. 2 Tanzflächen mit Laser- und Video-Animation sorgen mit Musik für jeden Geschmack für einen abwechslungsreichen Abend. Und: viele Menschen, Musik, Musik, Musik, Cola und mehr, Popcorn, Bratwurst, Pommes und SPASS.



P.S.: Mittlerweile war ich schon zwei Mal da. Der nächste Discobesuch ist für den 11. April 2014 geplant. Ich freue mich jetzt schon.

Gast-Beitrag von: Kevin Gutschlag (FL)

## THW Kiel zu Besuch in Niebüll

### Rekordmeister gegen Kreisoberliga

**Niebüll** Am 29. Januar 2014 war der Rekordmeister THW Kiel zu einem Freundschafts-Spiel in Niebüll. Gegner war der TSV Rot-Weiß Niebüll, der sonst in der Kreisoberliga spielt. Der Einlass war ab 16:30 Uhr und der Anpfiff war um 18:00 Uhr in der Südtondernhalle in Niebüll. Die Halle war ausverkauft, es waren 350 Zuschauer. Anlass des Spiels war der 125. Geburtstag des Vereins Rot-Weiß Niebüll.



Bevor das Spiel anfing, durfte ein 7jähriges Mädchen an der Hand von Filip Jicha mit einlaufen und sie durfte auch den Anwurf machen. Nach 20 Minuten hatte der THW im Schnitt jede Minute 1 Tor geworfen und Niebüll hat erst in der 15. Minute das 1. Tor geworfen. Als Niebüll den Torwart gewechselt hat, wurde es mit dem Halten besser. Der Pausenstand war 24:6 und der Endstand war schließlich 48:17.



Nach dem Spiel konnte man runter in die Halle gehen, um sich Autogramme zu holen und sich mit den Stars fotografieren zu lassen. Ich habe 2 Fotos mit Dominik Klein, 2 Fotos mit Patrick Wiencek, 1 Foto mit Filip Jicha und 1 Foto mit Rene Toft Hansen gemacht. Und ich habe auch ein Autogramm von Rene Toft Hansen bekommen.

Am Ende des Spiels haben die Niebüller und der THW Kiel noch gemeinsam gegessen. Die Stimmung fanden alle gut und das war ein super Spiel.

Hauke Petersen (FL)

## Ein Wochenende auf dem Rostocker Weihnachtsmarkt

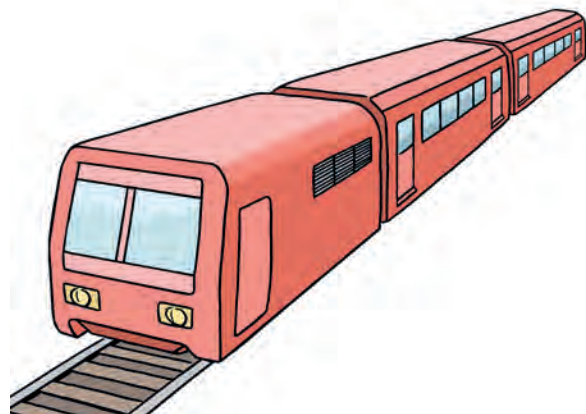
### Märchen, Gaukler und mehr

**Flensburg/Rostock** Am 29. November 2013 fuhren wir (Anne und Kevin mit seinen Eltern) für ein Wochenende in die tolle Hansestadt Rostock.



### Tag 1: 29. November 2013 - Anreise

Wir haben uns um 9:30 Uhr in der Bahnhofshalle getroffen, wo wir noch eine Kleinigkeit gefrühstückt haben. Der Zug fuhr um 10:09 Uhr in Richtung Hamburg ab. Als wir in Hamburg angekommen waren, sind wir gleich zum Bahnsteig, wo der Zug nach Rostock abfuhr, gegangen.



Leider mussten wir in Schwerin mit dem SEV (= Schienen-Ersatz-Verkehr) weiter nach Rostock

fahren, da die Bahnstrecke zwischen Schwerin und Rostock noch bis zum 02. Dezember 2013 eine Baustelle war. So mussten wir leider noch 1,5 Stunden in einem vollen Bus fahren.

Als wir gegen 16:30 Uhr endlich in Rostock angekommen sind, hat es geregnet wie aus Eimern. Also haben wir uns ein Taxi genommen, um in unsere Ferienwohnung zu kommen, da diese in „Lütten Klein“ war. „Lütten Klein“ ist ein Ortsteil von Rostock und liegt circa 15 Kilometer außerhalb der Stadt. Als wir dort angekommen sind, haben wir uns erst mal ausgeruht.

Und als es endlich trocken war, sind wir nochmal raus gegangen, um ein wenig einzukaufen. Also sind wir dann „Erst mal zu Penny“ gegangen und haben ein wenig zu Essen und Trinken für alle eingekauft.

Abends haben wir dann noch fleißig Postkarten geschrieben. Danach waren wir auch K.O.



### Tag 2: 30. November 2013 - Weihnachtsmarkt

Nachdem wir gegen 9:00 Uhr alle ausgeschlafen und uns frisch gemacht hatten, sind wir zum Bäcker in der Nähe gegangen, um dort zu frühstücken. Danach sind wir mit der Straßenbahn in die Innenstadt auf den Weihnachtsmarkt gefahren. Während der Fahrt hat man gesehen, dass es in Rostock sehr viele Plattenbau-Häuser gibt.

Als wir am Ziel angekommen waren, gingen wir auf den Märchen- und Weihnachtsmarkt. Dort waren einige Märchen-Figuren mit aufgestellt und es gab verschiedene Buden mit Getränken und Speisen. Dann waren wir auf einem mittelalterlichen Weihnachtsmarkt, für den man Goldtaler brauchte (1 Goldtaler war 1 Euro). Der Eintritt kostete 2 Goldtaler, aber Personen mit einem Behindertenausweis zahlten nur 1

Goldtaler. Es hat sich vom Preis her auf jeden Fall gelohnt, da es sehr toll war. Von Gauklern wurde sogar ein Theaterstück gezeigt.



Danach waren wir in der Innenstadt und haben dort den Weihnachtsmarkt besucht. Dort gab es auch vieles zu sehen, es war sehr schön geschmückt - besser als hier bei uns in Flensburg. Nachmittags wurde auf dem Marktplatz ein 7 Meter langer Stollen angeschnitten - damit wurde der Weihnachtsmarkt offiziell eröffnet - und der Stollen wurde anschließend verteilt. Um 18:30 Uhr sind wir mit der Straßenbahn zurück in die Ferienwohnung gefahren. Abendbrot haben wir beim Asiaten gegessen.

### Tag 3: 01. Dezember 2013 - Abreise

Am Morgen sind wir gegen 8:30 Uhr aufgestanden und haben unsere letzten Sachen gepackt. Wir (Anne und Kevin) sind zum Bäcker gegangen und haben belegte Brötchen geholt. Dann haben wir in der Ferienwohnung gefrühstückt. Um 9:00 Uhr kam unser Taxi, das uns wieder zum Bahnhof brachte. Von dort sind wir mit dem Bus nach Schwerin gefahren. Dort angekommen hat Anne sich gleich einen Kaffee geholt und wir haben auf den Zug gewartet.

In Hamburg angekommen hatten wir etwas über 1 Stunde Aufenthalt, da haben wir dann eine Kleinigkeit zu Mittag gegessen. Auf der Rücktour von Hamburg nach Flensburg haben Anne und Gela (Kevins Mutter) sich je einen Piccolo gegönnt. Gegen 17:00 Uhr sind wir wieder in Flensburg angekommen.

### Fazit:

Die Stadt war super toll - und die Ferienwohnung und das Treppenhaus waren rollstuhlgerecht, was wir sehr toll fanden.

Anne Janihsek, Kevin Bliefert (FL)

# Inklusionsprojekt von der Lebenshilfe Flensburg

## Wie inklusiv ist unsere Stadt?

**Flensburg** Seit Juli letzten Jahres nehmen einige von den Mürwikern an einem Inklusionsprojekt von der Lebenshilfe Flensburg und Umgebung teil. Von da an gab es schon mehrere Treffen in der Gruppe. In dieser Zeit wurden das Projekt und sein Ziel von uns geplant. Das eigentliche Projekt geht dann dieses Jahr im April oder Mai los.



Es soll darum gehen, wie man Flensburg noch inklusiver gestalten kann, damit sich auch Menschen mit einer Beeinträchtigung in Flensburg und Umgebung zurechtfinden und wohl fühlen.

Es wurden viele Vorschläge gesammelt. Zum Beispiel sollen noch Cafés getestet werden, ob sie für Rollstuhlfahrer barrierefrei sind oder eher nicht. Die Freundlichkeit muss natürlich auch eine Rolle spielen. Das soll zum Beispiel in Geschäften getestet werden, das heißt dann, ob man gut beraten wurde oder eher nicht.

Jeder kann sich in unserer Gruppe auch zu Wort melden und seine eigenen Vorschläge zum Besten geben.



Es wurden auch viele Personen und Einrichtungen und Verbände aus der Stadt angeschrieben und Vorschläge eingereicht. Es gibt auch schon 3 Kooperations-Partner für das Projekt: das sind die Stadt Flensburg, die Mürwiker Werkstätten (in Zusammenarbeit mit Karin Boltendahl und Günter Fenner) und die Universität Flensburg, die auch daran teilnimmt.

Das Projekt soll sich circa auf 3 Jahre erstrecken, das heißt, man hat noch ein gutes Stück Arbeit vor sich.

Güde Kähler (FL)

## Interview

### mit Jacqueline Matzen



**Niebüll** Jacqueline Matzen macht zurzeit ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Niebüll in der Weberstraße. Jacqueline ist in der Arbeits-Förderungs-Gruppe tätig. Francis hat mit ihr über ihre Erfahrungen und ihre Arbeit gesprochen.

**Francis:** Wie gefällt Dir Deine Gruppe?

**Jacqueline:** Also, ich fühle mich sehr wohl, sehr gut aufgehoben, gut angeleitet und ich habe keine Probleme.

**Francis:** Wie kamst Du darauf, bei den Mürwiker Werkstätten zu arbeiten?

**Jacqueline:** Ich habe einen FSJ-Platz mit beeinträchtigten Menschen gesucht. Und dann hat eine Freundin mir den Tipp gegeben, bei den Mürwikern zu fragen. „Die suchen eigentlich immer“, hat sie gesagt.

**Francis:** Würdest Du Deinen Freunden empfehlen, bei den Mürwiker Werkstätten ein FSJ zu machen?

**Jacqueline:** Auf jeden Fall.

**Francis:** Wie lange bist Du schon bei den Mürwiker Werkstätten?

**Jacqueline:** Ich bin seit Anfang September bei den Mürwiker Werkstätten - ich habe also noch ein halbes Jahr vor mir.

**Francis:** Was machst Du nach Deinem FSJ?

**Jacqueline:** Ich habe mir schon überlegt, dass ich danach eine Erzieherausbildung machen werde, oder Abitur. Und wenn mich irgendeine Schule nicht nehmen sollte, würde ich auch noch ein Jahr dranhängen.

**Francis:** Wie schätzt Du Deine behinderten Kollegen ein?

**Jacqueline:** Ich muss sagen, ich habe viel erlebt, weil ich vorher nichts mit Menschen mit Behinderung zu tun hatte. Es war am Anfang hammerschwer, aber im Nachhinein geht es jetzt richtig gut.

Claus Weiss, Francis Duah (NF)



## Eine neue Terrasse für die Arbeits-Förder-Gruppe

### Rasen, Wege und Strandkörbe

**Niebüll** Die Arbeits-Förder-Gruppe in der Weberstraße bekommt eine neue Terrasse. Claus und Francis haben darüber mit Uwe Jugert gesprochen.



**Claus + Francis:** Wer hatte den Vorschlag, so was zu machen?

**Uwe:** Der Vorschlag kam eigentlich von uns allen. Vor Jahren ist es schon mal umgestaltet worden. Wir brauchen aber einen festen Untergrund für die Rollstuhl-Fahrer, sonst würde man versinken.

**Claus + Francis:** Hattet ihr die Idee schon lange?

**Uwe:** Ja, die Idee oder der Wunsch ist schon ein paar Jahre alt.

**Claus + Francis:** An wen habt ihr euch gewendet?

**Uwe:** Wir haben eine Bedarfs-Meldung geschrieben an den Werkstatt-Leiter. Und die Garten-Gruppe war auch mit im Spiel.



**Claus + Francis:** Was kommt da so alles hin, was für Vorstellungen habt ihr?

**Uwe:** Es wird alles neu positioniert. Der Rest wird Rasenanlage und befestigte Wege. Und wir haben zwei Strandkörbe bekommen vom Förderverein. Dafür noch einmal vielen Dank.

Francis Duah, Claus Weiss, Nicole Cornils (NF)

## Bild für „Die Mürwiker - mal anders“



gemalt von: Rüdiger Radtke (FL)

## Wir sind Western

### Inklusiver Reit-Auftritt in der Holstenhalle

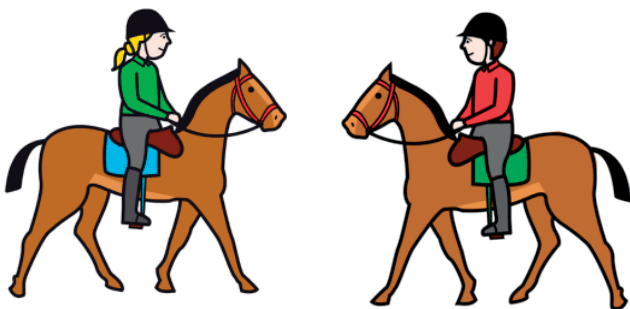
**Neumünster** An einem Donnerstag, den 13. Februar 2014 gegen 10:30 Uhr, haben wir uns auf unserem Reiterhof in Freienwill getroffen. Die Stimmung war sehr gut und natürlich waren alle sehr aufgeregt. Als erstes wurden die Autos mit Decken, Verpflegung, Jacken usw. beladen. Danach wurden die Pferde vorbereitet, geputzt, eingedeckt und auf den Pferdeanhänger hinaufgeführt.



Dann gegen 12:00 Uhr ging es mit der gesamten Gruppe endlich los Richtung Neumünster zur Holstenhalle. Die Stimmung auf der Fahrt war sehr gut, natürlich wurde die Aufregung immer ein bisschen mehr. Als wir angekommen sind, wurde erst mal die Halle besichtigt, damit man sich einen Überblick verschaffen konnte, wo jeder stehen soll.

Auf dem ganzen Gelände gab es auch sehr viel zu sehen. Es wurden viele verschiedene Pferdeartikel verkauft. Es war auf jeden Fall für jeden etwas dabei, und alle hatten ihren Spaß. Danach ging es zurück zu den Pferdeanhängern. Selbst nach der langen Fahrt und dem ganzen Warten waren die Pferde immer noch sehr gut drauf. Zusammen mit den Helfern haben wir die Pferde vorbereitet und natürlich haben wir uns auch noch verkleidet.

Dann ging es mit dem ganzen Trupp in die Abritt-Halle, wo wir auf unseren großen Auftritt schon ganz gespannt warteten. Wir hatten auch die Möglichkeit, mit den Pferden schon mal in der Abritt-Halle zu traben, damit sie sich langsam daran gewöhnen und schon mal ein bisschen entspannen konnten.



Das besondere an unserem Stück ist, dass nichts vorgegeben wurde. Alles basierte auf den

Spielideen der Teilnehmer, jeder konnte seine Vorschläge preisgeben. Und wir waren die einzige inklusive Gruppe, die dort aufgetreten ist.



Dann kam endlich unser Auftritt: Die Halle wurde verdunkelt. Ein Pärchen (Miss Kitty und Mister White) schleppten sich völlig müde und kaputt durch die trockene Wüste. Der letzte Tropfen Wasser ist verbraucht, und sie schleppen einen schweren Geldsack hinter sich her. Währenddessen sind die anderen Cowboys auf Spurensuche.

Plötzlich vermuten sie ein Geräusch, sie zücken ihre Pistolen, aber da war nichts. Beruhigt reiten sie jeder für sich wieder an ihren Platz. In der Zwischenzeit machen sich der Banker und Miss Kitty mit dem Geld aus dem Staub und fliehen mit der Kutsche auf und davon.

Cowboy Selter merkt das und lotst die anderen Reiter zu der Stelle, wo Miss Kitty und der Banker versuchen zu fliehen. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt, es wird geschossen und mit einem großen Galopp geht es aus der Halle. Und zum Schluss gab es einen ordentlichen Applaus.

Ganz zum Schluß wurde ein Applausmesser bereitgestellt, wo jede Gruppe nochmal einen Applaus bekommen hat. Wer den lautesten Applaus bekommen hat, hatte die Ehre, am Wochenende noch einmal aufzutreten.



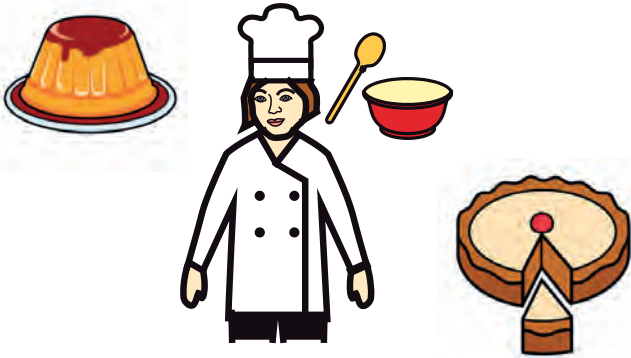
Wir kamen leider nicht weiter, aber wir haben eine Geldspende von circa 200 € für unseren Reitverein PSG Flensburg Land bekommen.

Alle Beteiligten hatten großen Spaß. Wir könnten uns auf jeden Fall vorstellen, das Stück noch einmal aufzuführen. Es ist in Planung, dass wir eventuell im Sommer in Tydal (bei Eggebek) auftreten. Das Stück würde dann draußen unter freiem Himmel stattfinden - hoffen wir mal, dass es klappt.

## Dessert-Büffet in der Weberstraße

### Viel Auswahl für alle

**Niebüll** Am 12. Februar 2014 gab es zur Überraschung aller ein super schönes Büffet mit vielen verschiedenen Desserts.



Wir haben deshalb unsere Küchen-Chefin kurz einmal befragt.

**Nicole:** Wie kommen wir zu dem Büffet?

**Eiken:** Das war eine Idee von dem Dessert-Vertreter der Firma Vogelei. Die haben das im Theodor-Schäfer-Werk in Husum gemacht und dann dachten wir, das können wir auch.

**Nicole:** Wie lange habt ihr gebraucht, um das Büffet zu machen?

**Eiken:** Gestern haben wir drei Stunden daran gearbeitet. Und heute haben wir nur garniert und dekoriert und das hat auch noch mal drei Stunden gedauert.



Bei unseren Kolleginnen und Kollegen sind die Desserts und das Büffet super angekommen. Es wäre schön, wenn man das wiederholen könnte.

Nicole Cornils (NF)

## Die Tesa-Gruppe

### Haken, Haken, Haken...

**Flensburg** Die Firma Tesa gibt es seit 78 Jahren und seit circa 1990 arbeiten die Mürwiker Werkstätten für Tesa. Die Aufgabe der Gruppe ist es, die Haken mit einer Basis-Platte zu versehen.

Die Metall-Haken kommen aus China und werden in blaue und schwarze Trays einsortiert. Die Plastik-Haken kommen aus Holland. Es gibt 6 Sorten Metall-Haken und es gibt 15 Sorten Plastik-Haken.



Wenn der Karton fertig ist, wird er von einem Kollegen kontrolliert. Es wird ein Kontroll-Stempel darauf gemacht und mit einer Unterschrift versehen. Die

Kartons kommen wieder auf eine Palette und werden verschnürt. Es kommt ein Chargen-Zettel dran und ein grüner „Fertigwaren“-Zettel. Nun werden die Fertigwaren-Paletten ins Tesa-Werk nach Offenburg geschickt. Die Gruppe macht so in etwa 1 Million Haken pro Jahr. Die Tesa-Haken werden weltweit verkauft, zum Beispiel bei Rossmann und im Baumarkt.

Es arbeiten 23 Mitarbeiter in der Tesa-Gruppe und eine Gruppenleiterin namens Elke Lausen, ein Bufdi namens Johanna Beier und ein Ehrenamtler namens Meinhard Köster. Bufdi steht für Bundes-Freiwilligen-Dienst.

Die Gruppe arbeitet auch für Meesenburg. Sie verpacken Türstopper, Türklinken, Fenstergriffe und Sturmhaken für Fenster und gleichzeitig wird die Qualitätskontrolle gemacht. Außerdem hilft die Gruppe auch noch bei anderen Aufträgen mit – etikettieren unterschiedlicher Waren, Märtens-Bänder einflechten oder Getriebeölpumpen der Firma Horn aus Flensburg montieren und prüfen. Ab und zu helfen wir auch im Lebensmittelbereich aus und manchmal falten wir auch Danfoss-Kartons.

Frank, der gute Geist der Mürwiker, sorgt zum Beispiel täglich dafür, dass die Verwaltung von überschüssigen Papieren und Kartonagen befreit wird und Robert hilft manchmal unserem Hausmeister Dieter bei kleineren Reparaturen rund ums Haus.

Lasse Delfs, Dietmar Brieske (FL)

## Interview

### mit Kevin Bliefert

**Flensburg** An dieser Stelle bringen wir wieder ein Interview mit jemandem von den Mürwikern.

Heute stellen wir Euch Kevin Bliefert vor. Kevin ist 27 Jahre jung und arbeitet seit einigen Jahren bei den Mürwikern in der Raiffeisenstraße in Flensburg.



**Anne:** Seit wann bist du bei den Mürwikern?

**Kevin:** Ich bin seit dem 4. August 2004 bei den Mürwikern.

**Anne:** Was hast du vor den Mürwikern gemacht?

**Kevin:** Ich war im Sommer 2002 in der Hannah-Arendt-Schule im Bereich Hauswirtschaft/Küche. Von Sommer 2003 bis August 2004 war ich im JAW (JugendAufbauWerk) in Süderbrarup, auch im Bereich Hauswirtschaft/Küche, und seit August 2004 bin ich bei den Mürwikern.

**Anne:** Wie bist du zu den Mürwikern gekommen?

**Kevin:** Auf die Mürwiker wurde ich aufmerksam durch ein Praktikum, das ich vom JAW aus gemacht habe.

**Anne:** Welche Abteilung hat dir in der BB (Berufliche Bildung) besser gefallen und was hast du nach der BB gemacht?

**Kevin:** Eigentlich alles, sei es das Thema Arbeitssicherheit und Arbeitsplatz-Gestaltung oder der Bereich Holz, Hausreinigung und Küche. Nach der BB habe ich in der Hausreinigung angefangen und in der Montage.

**Anne:** Was sind deine Aufgaben in der Hausreinigung?

**Kevin:** Meine Aufgaben sind die Reinigung vom Speisesaal und von den Sanitäreinrichtungen, das heißt fegen, wischen und desinfizieren. Meine Kollegen und ich helfen auch in der Küche aus, falls Not am Mann ist.

**Anne:** Was machst du noch neben der Hausreinigung?

**Kevin:** Neben der Hausreinigung bin ich mittags noch in der Danfoss-Gruppe, wo wir Pinne stecken, Kartons falten und Paletten waschen. Zur Mittags-Pause bin ich mit meiner Kollegin im Werkstatt-Kiosk, wo wir dann Getränke und Süßigkeiten verkaufen. Und dienstags bin ich seit dem 27. November 2008 in der Redaktionsgruppe.

**Anne:** Was machst du privat?

**Kevin:** In meiner Freizeit schreibe ich Artikel für die Werkstatt-Zeitung „Die Mürwiker - mal anders“. Und zuhause helfe ich meiner Mutter im Haushalt mit.

**Anne:** Was sind deine Hobbys?

**Kevin:** Ich backe leidenschaftlich gern, aber ich würde es nie zum Beruf machen. Ich höre gern Musik, treffe mich mit Freunden (wenn sie mal Zeit haben), lese gern ein gutes Buch und chatte auch gern. Am Wochenende gehe ich gerne auch mal alleine spazieren, denn man kann dann so schön die Seele hängen lassen.

**Anne:** So, eine Frage habe ich noch: Was wünschst du dir für die Zukunft?

**Kevin:** Ich habe viele Träume, aber die Zukunft plane ich nie vor.

**Anne:** Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast.

Anne Janihsek (FL)

Bilder: ©DieMürwiker; ARASAAC Symbol Set from catedu.es/arasaac; Mulberrysymbol Library from straight-street.com; Pictofrance Symbol Set; Sclera.be symbol library; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

### Impressum

Die Redaktion  Die Mürwiker<sup>®</sup> - mal anders  
Raiffeisenstraße 21, 24941 Flensburg  
Auflage: 1.400 Stück